

BILDUNGSPROGRAMM 2020 | 2021





INHALT

Anmeldung und Anfragen	2
Vorwort	3
Das Bildungsangebot im Überblick	4
Termine und Themen: unsere Bildungsveranstaltungen	6
Bildung nach Maß: Schulungen für Institutionen	32
Referent*innen	36
Organisatorische Hinweise	40
Impressum	40



ANMELDUNG UND ANFRAGEN

Wenn nicht anders angegeben, richten Sie Ihre Anmeldung bitte an:

Christiane Teichmann oder Claudia Mich
Milsrer Straße 23 • 6060 Hall in Tirol
akademie@hospiz-tirol.at • Tel. 05223 43700-33676
Öffnungszeiten Büro Akademie: jeweils Montag bis Freitag, 8–12 Uhr



Anmeldeschluss: Wenn nicht anders angegeben, jeweils zwei Wochen vor der Veranstaltung. Anmeldungen werden immer nach Datum des Einlangens gereiht. (Achtung bei Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmer*innenzahl!)

Stornoregelung: Wenn Sie nicht teilnehmen können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bis zum Anmeldeschluss ist der Rücktritt kostenlos möglich. Bei späterer Abmeldung werden 50 Prozent des Teilnahmebeitrags verrechnet, ausgenommen Sie nennen uns eine/n Ersatzteilnehmer*in. Sollten wir keine Abmeldung erhalten und Sie nicht zur Veranstaltung kommen, wird Ihnen der volle Teilnahmebeitrag in Rechnung gestellt.

Informationen über Angebote aus dem Bereich „Bildung nach Maß“, individuell organisierte Fortbildungen und maßgeschneiderte Schulungen erhalten Sie bei der Leiterin der Akademie:

Mag. Verena Klaunzer, PhD
verena.klaunzer@hospiz-tirol.at
Tel. 05223 43700-33670



Alle Bildungsangebote finden Sie auch auf unserer Internetseite:

www.hospiz-tirol.at/akademie

Hier können Sie auch das elektronische Anmeldeformular nutzen.



VORWORT

DEM ZUFALL TRAUEN ...

... und dem Schicksal eine Chance geben. Wenn das Leben als Übungsweg gesehen wird, in Wachheit und Achtsamkeit allem zu begegnen, was mir zufällt, dann meint dies, sich einzulassen. Sich einzulassen auf das Leben und dessen irdische Begrenztheit. Denn zum Werden hin sind wir geschaffen, und dabei ist „die Grenze der eigentlich fruchtbare Ort der Erkenntnis“ (Udo G. Schmoll).

Wo das Denken und Grübeln an Grenzen stößt, hilft die Intuition weiter. Jeder Mensch kennt intuitive Regungen als gefühltes Wissen, als Geistesblitz, als das diffuse und doch unmissverständliche Bauchgefühl. Es stellt die Frage nach den Träumen und tiefsten Sehnsüchten.

Auch Corona, dessen Ursprungsbedeutung Strahlenkranz meint, ist uns zugefallen. Es ruft uns auf zur grundlegenden Reflexion unseres personalen und kulturellen Selbst. Wenn wir diesem Aufruf folgen, kann selbst aus diesem Virus, das Krankheit und Leid bringt, Licht geboren werden, das, wie im Sujet dieses Bildungsprogramms, Dunkelheit zu durchbrechen vermag.

Auch die Grundwerte der Hospizbewegung beinhalten kleine Wegweiser und Lichtblicke für das Wesentliche – Lichtblicke, die es vermögen, unser Wesen anzusprechen und innere Belichtung zu erfahren. Öffnen wir uns für das, was in uns intuitiv ruft, für das, was uns zufällt oder – wie dieses Bildungsprogramm – (zu)geschickt wurde.

Marina Baldauf, Andrea Knoflach-Gabis, Christine Haas-Schranzhofer, Werner Mühlböck

**Das große Ziel der Bildung
ist nicht Wissen, sondern Handeln.**

Herbert Spencer



MARINA BALDAUF
Vorsitzende



MAG. WERNER MÜHLBÖCK MBA
Geschäftsführer



**DGKP CHRISTINE HAAS-
SCHRANZHOFER MSc MSc**
Pflegedirektorin



**DR. ANDREA
KNOFLACH-GABIS MSc MAS**
Ärztliche Direktorin

DAS BILDUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK

TERMINE UND THEMEN: UNSERE BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Okt. 20	Fr, 2.10.20	Innsbruck: Umgang mit Vielfalt am Ende des Lebens. Wer sorgt sich um die Seele? Und wie? Vortrag	7
	Mo, 12.10.20	Vomp: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	8
	Do, 15.10.20	Fügen: Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen Vortrag	10–11
	Mo, 19.10.20	Innsbruck: Als einmal das Herz brach und wie es wieder heilte Vortrag	12
	Fr, 23.10.20	Lienz: Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen Vortrag	10–11
	Mi, 28.10.20 & Do, 29.10.20	Baumkirchen: Ätherische Öle als nützliche Helfer im Hospiz und in der Palliativpflege. Einsatz ätherischer Öle in der Betreuung Schwerstkranker Kurs . . .	13
	Do, 29.10.20	Schwaz: Begleitung von Menschen mit Demenz in ihrer letzten Lebensphase Vortrag . . .	14
Nov. 20	Mi, 4.11.20	Landeck: Palliative Care: eine Antwort bei der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit Vortrag	10–11
	Do, 12.11.20	Innsbruck: Selbst- und Fremdverantwortung in der Krise: ethisch reflektiertes Handeln im beruflichen Alltag Palliativforum	16–17
	Fr, 13.11.20*	Interprofessioneller Palliative Care Basislehrgang 2021/22 Lehrgang	18
	Mo, 16.11.20	Silz: Begleitung von Menschen mit Demenz in ihrer letzten Lebensphase Vortrag . . .	14
	Di, 17.11.20	Kitzbühel: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	8
Dez. 20	Mi, 2.12.20	Innsbruck: Umgang mit Nähe und Distanz Seminar	19
Jan. 21	Do, 14.1.21	Innsbruck: Palliativambulanz und Tageshospiz: im Spannungsfeld zwischen extramuraler und intramuraler Betreuung schwer kranker Menschen am Lebensende Palliativforum	16–17
	Do, 14.1.21	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	20
	Di, 19.1.21	Haiming: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	8
	Mi, 27.1.21	Hall in Tirol: Hinter dem Horizont Lesung und Dialog	21
	Do, 28.1.21	Absam: Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen Vortrag	10–11
Feb. 21	Mo, 22.2.21	Innsbruck: Gast-Freundschaft Vortrag	22



Mär. 21	Do, 4.3.21	Ebbs: Palliative Care: eine Antwort bei der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit Vortrag	10–11
	Do, 11.3.21	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	20
	Fr, 12.3.21	Hall in Tirol: Wenn nur die Angehörigen nicht wären – ohne Angehörige ginge es gar nicht Seminar.	23
	Di, 16.3.21	Steinach am Brenner: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	8
	Do, 25.3.21	Seefeld in Tirol: Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen Vortrag	10–11
Apr. 21	Fr, 9.4.21	Lienz: Wenn Kinder und Jugendliche Abschied nehmen müssen Seminar	24
	Do, 15.4.21	Innsbruck: Sterbehilfe – Hilfe, Autonomie oder Druck? Palliativforum	16–17
	Do, 15.4.21*	Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care 2021 22 Lehrgang.	25
	Fr, 16.4.21	Hall in Tirol: Professioneller Umgang mit Angst und Hoffnung Seminar	26
	Sa, 17.4.21	Hall in Tirol: 14. Tiroler Palliativtag: Bauchgefühle – Intuition und Kognition im Wirkungsfeld Palliative Care Fachtagung	27
	Do, 22.4.21	Breitenwang: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	8
	Mi, 28.4.21	Landeck: Wie ein Mobile im Sturm. Familiensysteme im Ausnahmezustand Vortrag	28
Mai 21	Di, 4.5. bis	Meran: 10. Internationale Fortbildungswoche „Palliativ ohne Grenzen“.	
	Sa, 8.5.21	Horizonte Fachtagung	29
	Do, 6.5.21	Imst: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	8
	Do, 27.5.21	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	28
Juni 21	Do, 17.6.21	Innsbruck: Trauer begegnen und begleiten im Angesicht des Todes? Eine „alltägliche“ Herausforderung im palliativ-hospizlichen Kontext Palliativforum.	16–17
	Do, 17.6.21 &	Hall in Tirol: Ausdruck und Worte finden in sprachlosen Zeiten	
	Fr, 18.6.21	des Wortwinters Seminar	30
	Do, 24.6.21	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	20
		Ehrenamtliche Hospizbegleitung: Die nächsten Ausbildungen	31

BILDUNG NACH MASS: SCHULUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Termine	Wer bin ich? Ohne dich!	33
werden	Interprofessioneller Praxislehrgang Palliative Care	34
auf Anfrage	Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim (HPCPH).	35
vereinbart.		



TERMINE UND THEMEN:

UNSERE BILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

Seminare, Vorträge, Lehrgänge und Fachtagungen für alle, die schwer kranke und sterbende Menschen betreuen und begleiten: Ärzt*innen, Pfleger*innen, ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen, Therapeut*innen, Seelsorger*innen, Angehörige und Interessierte. Die Zielgruppen sind bei jedem einzelnen Angebot definiert.

Einige dieser Seminare und Vorträge können wir für Teams und andere interessierte Gruppen auch zu einem eigens vereinbarten Termin anbieten. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



BnM (Bildung nach Maß)

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte!

Tel. 05223 43700-33676 • akademie@hospiz-tirol.at

UMGANG MIT VIELFALT AM ENDE DES LEBENS

WER SORGT SICH UM DIE SEELE? UND WIE?

Fachtagung in Kooperation mit dem Haus der Begegnung der Diözese Innsbruck und dem Kardinal König Haus, Wien

ZIELGRUPPE	Das Symposium richtet sich an ein Fachpublikum, das schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreut und begleitet: Ärzt*innen, Pflegekräfte, Therapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen, ehrenamtliche Hospiz-Begleiter*innen, u. a.
INHALT	Wenn es in belastenden Situationen am Lebensende nicht nur für den Leib, sondern auch für Seele und Geist „prekär“ wird, drängen sich verschiedene Fragen auf: Auf welchen unterschiedlichen spirituellen Hintergründen beruht die Begleitung? Welche Menschenbilder sprechen durch sie? Welche Formen des Umgangs mit Sterben, Tod, Trauer, Leid und Schmerz werden aktualisiert? Können diese neu verhandelt und weiterentwickelt werden? Welche Rolle spielen kulturell-religiöse Prägungen und gewachsene Traditionen und wie können sie von den Betroffenen, aber auch von den professionellen Akteur*innen thematisiert werden?
TEILNEHMER*INNEN	max. 70 Personen
TERMIN	Freitag, 2. Oktober 2020, 9–17 Uhr
ORT	Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	120 Euro inkl. Mittagessen
ANRECHENBARKEIT	8 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
ANMELDUNG	bis Freitag, 18. September 2020 unter www.hausderbegegnung.com



WER SORGT UND WER ENTSCHEIDET FÜR MICH?

PATIENTENVERFÜGUNG, VORSORGEVOLLMACHT UND ERWACHSENENSCHUTZ

BnM

Vortrag

REFERENT*IN	Monika Niedermayr, Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck Michael Ganner, Jurist, Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Niemand kann sich sicher sein, dass er oder sie auch morgen noch in der Lage sein wird, sich um finanzielle Angelegenheiten zu kümmern oder wichtige persönliche Entscheidungen zu treffen, etwa über Operationen oder andere medizinische Behandlungen. Mit der Vorsorgevollmacht und der Patientenverfügung können viele Angelegenheiten bereits im Vorhinein verfügt und bestimmt werden. Die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen dieser Instrumente der Selbstbestimmung sowie der Angehörigenvertretung, auch im Zusammenhang mit dem neuen Erwachsenenschutzgesetz, werden im Rahmen des Vortrags besprochen.
TERMINE & ORTE	Montag, 12. Oktober 2020, 19–20:30 Uhr Seniorenheim, Dorf 30, Vomp Dienstag, 17. November 2020, 19–20:30 Uhr Altenwohnheim, Hornweg 20, Kitzbühel Dienstag, 19. Januar 2021, 19–20:30 Uhr Oberlandsaal, Siedlungsstraße 6, Haiming Dienstag, 16. März 2021, 19–20:30 Uhr Wohn- und Pflegeheim, Bahnhofstraße 166, Steinach am Brenner Donnerstag, 22. April 2021, 19–20:30 Uhr Pfarrstadel, Planseestraße 49, Breitenwang Donnerstag, 6. Mai 2021, 19–20:30 Uhr Stadtsaal, Rathausstraße 9, Imst
TEILNAHMEBEITRAG	Die Teilnahme ist kostenlos.
ANMELDUNG	bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin

hospiz.palliativ.

UNTERSTÜTZUNG IN DER BETREUUNG UND BEGLEITUNG SCHWERSTKRANKER MENSCHEN

VORTRAGS- UND DISKUSSIONSREIHE

BnM

Vortrag

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Im Mittelpunkt allen palliativmedizinischen und hospizlichen Handelns stehen die Bedürfnisse der schwer kranken und sterbenden Menschen sowie ihrer Lebensumwelten. Die Grundlage dafür bildet eine ganzheitliche Begleitung und Betreuung, die sich die Verbesserung der Lebensqualität unter der Achtung und Wahrung von Würde und Autonomie zum Ziel setzt. Was brauchen Schwerkranke und Sterbende? Wie können kranke und sterbende Menschen unterstützt werden? Wie kommen wir zu einer liebevollen Haltung der Offenheit für das Besondere eines jeden Menschen? In den Vorträgen wird aufgezeigt, wie wir dazu beitragen können, die letzte Lebensphase für Betroffene gut zu gestalten. Empfehlungen im Umgang mit schwerer Krankheit werden besprochen.

TERMINE & ORTE

Donnerstag, 15. Oktober 2020, 19–20:30 Uhr
Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen
Christine Haas-Schranzhofer,
Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Binderholz FeuerWerk, Binderholz Straße 49, Fügen

Freitag, 23. Oktober 2020, 19–20:30 Uhr
Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen
Christine Haas-Schranzhofer,
Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Bildungshaus Osttirol, Kärntner Straße 42, Lienz

Mittwoch, 4. November 2020, 19–20:30 Uhr
Palliative Care: eine Antwort bei der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit
Andrea Knoflach-Gabis,
Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Bildungshaus Alter Widum, Schulhausplatz 7, Landeck

Donnerstag, 28. Januar 2021, 19–20:30 Uhr

Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen
Christine Haas-Schranzhofer,
Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Neue Mittelschule, Bürgermeister-Franz-Herzleier-Weg 3, Absam

Donnerstag, 4. März 2021, 19–20:30 Uhr

Palliative Care: eine Antwort bei der Suche nach Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit
Andrea Knoflach-Gabis,
Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Wohn- und Pflegeheim, Roßbachweg 10, Ebbs

Donnerstag, 25. März 2021, 19–20:30 Uhr

Krankheit und Tod in der Nachbarschaft. Praktische Hilfestellungen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen
Christine Haas-Schranzhofer,
Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Löwen-Chalets, Moosweg 955, Seefeld in Tirol

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin



ALS EINMAL DAS HERZ BRACH UND WIE ES WIEDER HEILTE

BEGLEITUNG VON FAMILIEN IN IHRER TRAUER

Vortrag in Kooperation mit der Caritas der Diözese Innsbruck

REFERENTIN	Mechthild Schroeter-Rupieper, Fachreferentin und Mitbegründerin der Familientrauerarbeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Kinder und Jugendliche benötigen Unterstützung, wenn sie Trauer im nahen Umfeld erleben. Oft reagieren sie auf diesen Verlust verzögert. Wie können wir ihnen in Trauerzeiten beistehen? Was macht eine gute Begleitung in dieser schweren Zeit aus? Anhand von Bildern aus der Familientrauerbegleitung, Springteufeln und gebrochenen Herzen werden Erfahrungen aus der Praxis besprochen, und die Zuhörer*innen lernen, wie sie mit der eigenen und der Trauer anderer besser umgehen können.
TERMIN	Montag, 19. Oktober 2020, 19–20:30 Uhr
ORT	Haus Marillac, Sennstraße 3, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	8 Euro
ANMELDUNG	bis Montag, 12. Oktober 2020



ÄTHERISCHE ÖLE ALS NÜTZLICHE HELFER IM HOSPIZ UND IN DER PALLIATIVPFLEGE

EINSATZ ÄTHERISCHER ÖLE IN DER BEGLEITUNG SCHWERSTKRANKER

Kurs

REFERENTIN	Manuela Fritz, Intensivpflegerin und Aromakologin
ZIELGRUPPE	Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
INHALT	<p>Auf dem letzten Weg des Lebens wird die Sehnsucht nach Geborgenheit, menschlicher Wärme, Liebe und Akzeptanz groß. Aromapflege bietet sowohl die Möglichkeit einer unterstützenden Behandlung körperlicher Symptome als auch eine Förderung des seelischen Wohlbefindens durch die duftenden Eigenschaften der ätherischen Öle. Gerade zur Entlastung häufig auftretender Symptome wie Übelkeit, Unruhe, Angst, Hautveränderungen und Schmerzen bieten ätherische Öle bei professioneller Anwendung ein großes Spektrum an Einsatzmöglichkeiten.</p> <p>An diesen zwei Kurstagen erlernen die Teilnehmer*innen Grundlagen zum Umgang und zu den Anwendungsmöglichkeiten dieser nützlichen Helfer. Anhand zahlreicher Erfahrungsberichte und einiger praktischer Übungen wird der sichere und eigenverantwortliche Einsatz ätherischer Öle in der Palliativbetreuung erprobt.</p>
TEILNEHMER*INNEN	max. 18 Personen
TERMINE	Mittwoch, 28. Oktober 2020, 9–17 Uhr Donnerstag, 29. Oktober 2020, 9–17 Uhr
ORT	Schloss Wohlgemutshaus, Geistliches Zentrum der Don Bosco Schwestern, Schlossstraße 4, Baumkirchen
TEILNAHMEBEITRAG	185 Euro
ANRECHENBARKEIT	3 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
ANMELDUNG	bis Mittwoch, 14. Oktober 2020

BEGLEITUNG VON MENSCHEN MIT DEMENZ IN IHRER LETZTEN LEBENSPHASE

LEBENSQUALITÄT TROTZ DEMENZERKRANKUNG

Vortrag

REFERENTIN Barbara Kleissl, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin
und akademische Sozialmanagerin

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Sterbende demenzkranke Frauen und Männer sind in ihrer Selbstgewissheit maximal irritiert, Ausdruck findet dies oftmals in Unruhe und Zerrissenheit. Die mit der Erkrankung in Verbindung stehenden hirnorganischen Veränderungen können dazu führen, dass die Mittel der Kommunikation (Sprache, Blickkontakt, Mimik, Gestik) so stark eingeschränkt sind, dass sie für die Betroffenen nicht mehr ausreichen, um sich ihrer Umwelt mitteilen zu können. Beobachtung, Annäherung, Berührung und der respektvolle Umgang mit den betroffenen Menschen machen es für Begleitpersonen möglich, eine gemeinsame Gesprächsebene im Sterbeprozess zu finden, sodass die erkrankte Person ihr Leben so weit wie möglich geordnet abschließen kann.

TERMINE UND ORTE **Donnerstag, 29. Oktober 2020, 19–20:30 Uhr**
SZentrum, Knappensaal, Andreas-Hofer-Straße 10, Schwaz

Montag, 16. November 2020, 19–20:30 Uhr
Jugendheim, Schulstraße 2, Silz

TEILNAHMEBEITRAG Die Teilnahme ist kostenlos.

ANMELDUNG bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin



PALLIATIVFORUM

INTERDISZIPLINÄRE VORTRAGS- UND DISKUSSIONSREIHE

Kooperation mit der Ärztekammer für Tirol

ZIELGRUPPE Ärzt*innen, Pfleger*innen, Psychotherapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen, ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen und alle anderen Personen, die in der Betreuung schwer kranker Menschen tätig sind

INHALT Das Palliativforum ist eine Veranstaltungsreihe der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft mit dem Ziel, Palliative Care fächer- und berufsgruppenübergreifend zu vermitteln. Expert*innen referieren zu ausgewählten Themen und regen anhand von Berichten aus der Praxis zum Austausch und zur Diskussion an. Palliativbetreuung ist ein Konzept für die gute Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen und ihrer An- und Zugehörigen. Voraussetzung für gelingende Palliativbetreuung ist eine gute Kommunikation zwischen den Berufsgruppen und Disziplinen. Diese zu fördern und Räume dafür zu öffnen, ist das Ziel des Palliativforums. Die Teilnehmer*innen erhalten fachliche Impulse und praktische Hilfestellung für herausfordernde Situationen in der Betreuung von Menschen am Lebensende. Auch Aspekte, die im Alltag leicht untergehen, kommen hier zur Sprache.

TERMINE **Donnerstag, 12. November 2020, 19:30 Uhr**
Selbst- und Fremdverantwortung in der Krise: ethisch reflektiertes Handeln im beruflichen Alltag
Barbara Friesenecker, Oberärztin an der Allgemeinen und Chirurgischen Intensivstation der Univ.-Klinik Innsbruck
Gabriele Werner-Felmayer, assoz. Professorin am Institut für Biologische Chemie am Biozentrum der Medizinischen Universität Innsbruck

Donnerstag, 14. Januar 2021, 19:30 Uhr
Palliativambulanz und Tageshospiz: im Spannungsfeld zwischen extramuraler und intramuraler Betreuung schwer kranker Menschen am Lebensende
Piet Wolters, Leiter des Tageshospizes der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Christina Kaneider, Ärztin der Palliativmedizinischen Ambulanz der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Donnerstag, 15. April 2021, 19:30 Uhr

Sterbehilfe – Hilfe, Autonomie oder Druck?

Anne Siegetsleitner, Universitätsprofessorin für Praktische Philosophie an der Universität Innsbruck

Christoph Gabl, Leitender Arzt des Mobilien Palliativteams der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Donnerstag, 17. Juni 2021, 19:30 Uhr

Trauer begegnen und begleiten im Angesicht des Todes?

Eine „alltägliche“ Herausforderung im palliativ-hospizlichen Kontext

Sylvia Brathuhn, Pädagogin und Fachreferentin existenzielle Krisen,
Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

ORT	Ärztchammer für Tirol, Anichstraße 7, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	Die Teilnahme ist kostenlos.
ANRECHENBARKEIT	2 DFP-Punkte pro Veranstaltung
ANMELDUNG	bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin



INTERPROFESSIONELLER PALLIATIVE CARE BASISLEHRGANG 2021|22

Veranstalterin: Tiroler Hospiz-Gemeinschaft in Kooperation mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, Salzburg

LEHRGANGS-LEITUNG	Mag. Verena Klaunzer PhD, Dr. Elisabeth Medicus MAS, DGKP Monika Töchterler, Assoc. Prof. Mag. Dr. Klaus Wegleitner
--------------------------	---

ZIELGRUPPE	Ärzt*innen und andere Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen, die direkt oder indirekt mit sterbenden und schwer kranken Menschen und ihren Bezugspersonen arbeiten
-------------------	--

LEHRGANGS-ANERKENNUNG	Der erfolgreiche Abschluss dieses Basislehrgangs in Palliative Care (Stufe I) befähigt zum Weiterstudium (30 ECTS-Punkte) im Rahmen der universitären Masterstudiengänge an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, Salzburg. Weiterbildung „Palliativpflege“ nach § 64 Abs. 6 GuKG und gemäß § 104a GuKG: Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen und Angehörige der Pflegeassistentenberufe absolvieren eine Prüfung und erwerben die Zusatzbezeichnung „Palliativpflege“. ÖÄK-Diplom: Ärzt*innen können mit erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs das ÖÄK-Diplom Palliativmedizin beantragen. Anrechenbar für das DFP-Diplom: 92 Fachpunkte, 68 freie Punkte. Ärzt*innen und Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen erfüllen nach Abschluss des Lehrgangs die Anstellungserfordernisse für Palliativ- und Hospizeinrichtungen.
------------------------------	--

INHALT	Auseinandersetzung mit den Grundlagen und Kernthemen von Palliative Care und Hospizarbeit: Palliative Care wird als Haltung von Personen und als Kultur von Organisationen verstanden. Der praxisbezogene Unterricht umfasst Inhalte aus allen relevanten Fachbereichen. Die interprofessionelle Lerngruppe erhält Gelegenheit, die eigenen Erfahrungen bzw. Berufsrollen in der Versorgung von schwer kranken und sterbenden Menschen zu reflektieren und zu vertiefen.
---------------	--

TEILNEHMER*INNEN	max. 25 Personen; Die Lehrgangsleitung entscheidet aufgrund von schriftlichen Bewerbungen über die Aufnahme.
-------------------------	--

TERMINE	5 Unterrichtsblöcke zu je 3 bzw. 4 Tagen: Mo, 22.2.–Do, 25.2.2021, Mo, 17.5.–Mi, 19.5.2021, Mo, 27.9.–Do, 30.9.2021, Mo, 15.11.–Do, 18.11.2021, Mo, 21.2.–Mi, 23.2.2022 Der Unterricht an den Seminartagen ist ganztägig, in der Regel von 9 bis 18:15 Uhr.
----------------	---

ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
------------	--

INFORMATION & ANMELDUNG	bis Freitag, 13. November 2020; Den Prospekt mit Detailinformationen sowie die Anmeldeformulare finden Sie auf www.hospiz-tirol.at .
------------------------------------	---

UMGANG MIT NÄHE UND DISTANZ – MIT GRENZBEREICHEN LEBEN

Seminar

REFERENTIN	Ingrid Marth, pflegerische Leitung der Mobilen Palliativteams der Caritas Socialis Wien
ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
INHALT	Menschen mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung zu begleiten, erfordert komplexe empathische Kompetenzen und Fähigkeiten. Mitgefühl kann nur entwickelt werden, wenn wir uns vom Leid und der Not des anderen Menschen berühren lassen, ohne dabei den Boden unter den Füßen zu verlieren. Wie ist das möglich im Spannungsfeld von institutionellen Rahmenbedingungen, knappen Zeitressourcen und Personalnot? Im Seminar setzen wir uns mit der eigenen Hilflosigkeit und Betroffenheit in Grenzsituationen auseinander und erarbeiten Möglichkeiten und Strategien, die den eigenen Handlungsspielraum erweitern, um angemessene Begleiter*innen von Menschen zu sein, deren Lebensende absehbar ist.
TEILNEHMER*INNEN	max. 20 Personen
TERMIN	Mittwoch, 2. Dezember 2020, 9–17 Uhr
ORT	Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	85 Euro
ANRECHENBARKEIT	8 DFP-Punkte für Allgemeinmedizin
ANMELDUNG	bis Mittwoch, 18. November 2020



EINBLICKE IN DIE HOSPIZARBEIT

BESUCH IM HOSPIZHAUS TIROL

Gesprächsrunde und Führung

ZIELGRUPPE	alle Interessierten
-------------------	---------------------

INHALT	<p>Die Vorstellungen davon, wie ein Ort aussieht, an dem viele Menschen sterben, sind verschieden. Die meisten Patient*innen, Angehörigen und Besucher*innen, die zum ersten Mal auf die Hospiz- und Palliativstation kommen, sind erstaunt darüber, wie „normal“ es dort zugeht und aussieht. Viele sind positiv überrascht.</p> <p>Damit Interessierte sich selbst ein Bild machen können, gibt es die Möglichkeit, nach einer kurzen Einführung in die Arbeitsfelder der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft auch das Hospizhaus Tirol und die neuen Räumlichkeiten der Einrichtung kennenzulernen. Im Anschluss an den kurzen Besuch auf der Station haben Sie Gelegenheit, Fragen zu stellen.</p>
---------------	--

TEILNEHMER*INNEN	max. 10 Personen
-------------------------	------------------

TERMINE & REFERENT*INNEN	<p>Donnerstag, 14. Januar 2021, 16–18 Uhr Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin</p> <p>Donnerstag, 11. März 2021, 16–18 Uhr Werner Mühlböck, Geschäftsführer</p> <p>Donnerstag, 27. Mai 2021, 16–18 Uhr Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin</p> <p>Donnerstag, 24. Juni 2021, 16–18 Uhr Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin</p>
-------------------------------------	---

ORT	<p>Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol Hinweis: Wir empfehlen, in der Tiefgarage Altstadt Hall zu parken, da direkt am Hospizhaus Tirol keine Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.</p>
------------	---

TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
-------------------------	--------------------------------------

ANMELDUNG	bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin
------------------	--

HINTER DEM HORIZONT

Lesung und Dialog

BUCHAUTORIN	Petra Hillebrand, Sozialarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
IM DIALOG	Ihre Dialogpartner*innen sind Menschen, die aus ihrem Leben berichten als Erkrankte, die um ihr nahes Ende wissen, oder als Angehörige, die um eine geliebte Person trauern und einen Weg finden mussten, trotzdem vorwärts zu schauen und weiterzugehen.
MUSIK	Christine Ransmayr, Cellistin
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Petra Hillebrand liest aus ihrem Buch „Hinter dem Horizont“ und gibt damit Einblicke in ihre Erfahrungen als Wegbegleiterin von Sterbenden und deren Angehörigen. In ihrem Buch geht es um Ohnmacht, die Suche nach der Wahrheit, um den Wunsch, etwas gut zu Ende zu bringen, um Hoffnungen und Träume, vor allem aber um das Leben in all seinen Facetten. Neben der Lesung einiger Kurzgeschichten und Gedichte erzählt die Buchautorin auch über deren Entstehungsgeschichte und paart diese mit der persönlichen Erfahrung ihrer Dialogpartner*innen, die als Betroffene viel über das Sterben und Abschiednehmen zu sagen haben. Es ist eine Einladung zum Dialog.
TERMIN	Mittwoch, 27. Januar 2021, 19–20:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	bis Mittwoch, 20. Januar 2021

GAST-FREUNDSCHAFT

WAS DIE GESELLSCHAFT VON DER HOSPIZBEWEGUNG LERNEN KANN

Vortrag

REFERENT	Andreas Heller, Professor für Palliative Care und OrganisationsEthik an der Universität Graz
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Gastfreundschaft (lat. hospitalitas) ist eine uralte menschliche, individuelle und kollektive Haltung des Vertrauens, mit dem Fremden umzugehen, ohne ihn zu umgehen oder gar umzubringen. Der Fremde ist potenziell Feind oder möglicherweise Freund. Deshalb muss ich mich zu ihm verhalten, in ein Verhältnis treten. Der fremde Gast kommt als ein „Erfahrener“ in unser Leben und bringt den Reichtum seiner Erfahrungen ein. Deshalb ist die Haltung der Gastfreundschaft eine, die die Tür öffnet. Gastfreundschaft ist eine Haltung, die sich öffnet in der Bereitschaft und im Geschenk des Zuhörens. Gastfreundschaft ist eine Haltung gelebter und praktizierter, zuhörender Offenheit, den anderen zu verstehen in der Bereitschaft, sich einzulassen, Anteil zu geben und Anteil zu nehmen.</p> <p>Hospize als Orte der Gastfreundschaft haben mehr und mehr gesellschaftspolitische Bedeutung. Sie können Antwort auf die Zukunftsfrage geben: Wie wollen wir miteinander leben?</p>
TERMIN	Montag, 22. Februar 2021, 19–20:30 Uhr
ORT	Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	8 Euro
ANMELDUNG	bis Montag, 15. Februar 2021

WENN NUR DIE ANGEHÖRIGEN NICHT WÄREN – OHNE ANGEHÖRIGE GINGE ES GAR NICHT

Seminar

REFERENTIN	Eva Fleischer, Sozialarbeiterin, Erziehungs- und Sozialwissenschaftlerin
ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pfleger*innen, Psychotherapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen und andere Fachkräfte, die in der Betreuung Schwerkranker und Sterbender tätig sind, sowie ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen
INHALT	<p>Wenn es um die Betreuung, die Pflege von älteren und sterbenden Menschen geht, dann sind die Angehörigen immer mit im Raum – ob real oder in Gedanken. Sei es, dass sie zu Hause den Großteil der Sorge übernehmen, sei es, dass sie die unterschiedlichen Dienste und Begleitungen organisieren, sei es, dass sie sich nicht ausreichend kümmern oder vielleicht auch gar nicht. Vielleicht mischen sie sich aber auch in das ein, was die Professionellen und Ehrenamtlichen als ihr Gebiet, ihre Kompetenz, ihre Entscheidungsmacht ansehen.</p> <p>In diesem Seminar wollen wir mit den Bildern arbeiten, die wir von Angehörigen haben. Ob bewusst oder unbewusst, sie leiten uns in den Begegnungen mit Angehörigen. Diese Bilder sind auch Ausdruck gesellschaftlicher, oft widersprüchlicher Anforderungen, mit denen Professionelle wie An- und Zugehörige konfrontiert sind. Mit offenem Blick – auch auf vielleicht Schambesetztes –, mit dem Mut zu tiefen Gesprächen und spielerischen Zugängen werden wir uns der Thematik nähern.</p>
TEILNEHMER*INNEN	max. 20 Personen
TERMIN	Freitag, 12. März 2021, 9–17 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	85 Euro
ANRECHENBARKEIT	8 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
ANMELDUNG	bis Freitag, 26. Februar 2021

WENN KINDER UND JUGENDLICHE ABSCHIED NEHMEN MÜSSEN

SYSTEMISCHE GRUNDSÄTZE UND UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

Seminar in Kooperation mit dem Bildungshaus Osttirol

REFERENTIN	Gertrud Larcher, Pädagogin, Rainbows-Trainerin
-------------------	--

ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pfleger*innen, Psychotherapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen und andere Fachkräfte, die in der Betreuung Schwerkranker und Sterbender tätig sind
-------------------	---

INHALT	<p>Wenn ein Familienmitglied schwer erkrankt oder stirbt, verändert sich das Leben aller Familienangehörigen. Es kann bei Erwachsenen und Kindern viele Ängste auslösen, sie sprach- und hilflos machen. Wenn Kinder und Jugendliche eine lebensbedrohliche Erkrankung in ihrem Umfeld erleben, dann benötigen sie Menschen, die sie behutsam und aufrichtig miteinbeziehen und ihre Reaktionen richtig deuten. Die Sprunghaftigkeit kindlicher Trauer und die große Bandbreite kindlicher Trauerreaktionen machen es in vielen Fällen schwer, kindliche Trauer als solche zu erkennen und einzuordnen. Wie Kinder Verluste, Abschiede, Trennung, Tod und Trauer erfahren, prägt sie oft ihr Leben lang und wirkt sich auf ihr Ur-Vertrauen aus.</p> <p>Da Heranwachsende anders trauern als Erwachsene, werden im Seminar grundlegende Erfahrungen mit trauernden Kindern und jungen Menschen vermittelt. Es werden Beispiele aus der Praxis bearbeitet und Anregungen sowie konkrete Hilfestellungen in der Auseinandersetzung mit dem bevorstehenden und erlebten Tod eines nahestehenden Menschen gegeben.</p>
---------------	--

TEILNEHMER*INNEN	max. 20 Personen
-------------------------	------------------

TERMIN	Freitag, 9. April 2021, 9–17 Uhr
---------------	----------------------------------

ORT	Bildungshaus Osttirol, Kärntner Straße 42, Lienz
------------	--

TEILNAHMEBEITRAG	85 Euro
-------------------------	---------

ANRECHENBARKEIT	8 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
------------------------	---------------------------------------

ANMELDUNG	bis Freitag, 26. März 2021
------------------	----------------------------

HOSPIZORIENTIERTE LEBENS-, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG UND PALLIATIVE CARE 2021|22

Lehrgang | Veranstalter: Bildungszentrum der Caritas Innsbruck
in Kooperation mit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

ZIELGRUPPE Personen, die hauptamtlich oder ehrenamtlich mit schwer kranken, sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen zu tun haben oder sich auf eine solche Tätigkeit vorbereiten wollen

INHALT Der Lehrgang „Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care“ will dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen zu begleiten und Angehörigen, Freund*innen und Betroffenen hilfreich beizustehen. Neben der Vermittlung von theoretischen, fachspezifischen und organisationsspezifischen Kenntnissen setzt der Lehrgang bewusst einen persönlichkeitsorientierten Schwerpunkt. Er will die Teilnehmer*innen ermutigen, sich mit dem eigenen Leben und Sterben intensiv auseinanderzusetzen und darauf aufbauend Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln. Die Weiterbildung ist als Basislehrgang in Palliative Care und als qualifizierte Zusatzausbildung für Pflegende anerkannt.

TERMINE **Block 1:** 29. September bis 2. Oktober 2021
Block 2: 17. bis 20. November 2021
Block 3: 16. bis 19. Februar 2022
Block 4: 6. bis 9. April 2022
Block 5: 8. bis 11. Juni 2022

Zwischen den Blöcken sind ein Praktikum, Einzel- und Gruppensupervisionen und die Erstellung einer Abschlussarbeit vorgesehen.

ORTE Bildungshaus St. Michael, Matriei am Brenner
Haus der Begegnung, Innsbruck

ANMELDUNG bis 15. April 2021, Aufnahmegespräch im Mai 2021

INFORMATION & ANMELDUNG Bildungszentrum der Caritas Innsbruck
Weiterbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe
Tel. 0512 7270 809, www.caritas-bildungszentrum.at

PROFESSIONELLER UMGANG MIT ANGST UND HOFFNUNG

Seminar

REFERENT	Rolf Verres, Psychologe und Psychotherapeut und emeritierter Ärztlicher Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie an der Universitätsklinik Heidelberg
ZIELGRUPPE	alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten
INHALT	Für einen angemessenen Umgang mit Ängsten und Hoffnungen werden wir im Seminar verschiedene Stadien solcher Gefühle unterscheiden. Ängste sind selten irrational, sondern meist nachvollziehbar. In der Praxis hat es sich bewährt, das Wort „Angst“ durch das Wort „Sorge“ zu ersetzen. Wenn bei depressiv gestimmten Patient*innen eine Hoffnung nicht mehr spürbar ist, kann die Helferin bzw. der Helfer zeitweise die Rolle eines Hoffnungsträgers übernehmen. Das erfordert eine professionelle Selbsterfahrung, die im Seminar angeregt werden soll. Dazu gehört auch die Unterscheidung zwischen Hoffnung und Optimismus im Leben der Helfenden. Hoffnung sollte niemals unreflektiert, schulterklopfend oder schablonenhaft beschworen werden. Mit Fallbeispielen macht der Referent erfahrbar, wie wir Prinzipien der wechselseitigen Resonanz und Harmonie so nutzen können, dass wir neue Kraftfelder entdecken und so unser Bewusstsein erweitern.
TEILNEHMER*INNEN	max. 18 Personen
TERMIN	Freitag, 16. April 2021, 9–16:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	85 Euro
ANRECHENBARKEIT	8 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
ANMELDUNG	bis Freitag, 2. April 2021

14. TIROLER PALLIATIVTAG

BAUCHGEFÜHLE – INTUITION UND KOGNITION IM WIRKUNGSFELD PALLIATIVE CARE

Fachtagung in Kooperation mit dem Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV), dem Land Tirol/Tiroler Gesundheitsfonds, den Sozialversicherungsträgern und der Ärztekammer für Tirol

ZIELGRUPPE alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: Ärzt*innen, Pfleger*innen, Therapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen u. a.

INHALT Wie treffen wir unsere Entscheidungen? Ist „Herz schlägt Hirn“ die Devise? Es gibt viele Gründe, auf das sogenannte Bauchgefühl zu achten, doch in welchem Ausmaß? Manche Menschen gehen vielleicht zu unkritisch damit um. Letztlich ist es keine Frage des Entweder-Oder, sondern eine des Sowohl-als-Auch. Wir treffen unsere Entscheidungen in einem scheinbaren Spannungsfeld zwischen Intuition und regelgeleitetem Handeln. Das Pendeln zwischen beiden Polen erfolgt situativ. Das Handeln aufgrund eines besagten Bauchgefühls führt Dorothee Becker zurück auf die erworbene praktische Erfahrung. Die Handlungsorientierung an Regeln, die richtige Interpretation von Empfehlungen und Leitlinien sowie ein Wissen um Instrumente, Standards und Assessments sind Voraussetzungen für das professionelle Handeln im beruflichen Kontext. Das Bedürfnis nach Handlungssicherheit wird durch ein Streben nach Individualität, Autonomie und menschlicher Zuwendung genährt. An welchen Kriterien machen wir unsere Entscheidungen und Handlungen fest? Für eine verantwortungsvolle und tragfähige Entscheidung im beruflichen Alltag sollen alle Dimensionen – auch jene, die durch die Herzensbildung gefördert werden – miteinbezogen werden.

TEILNEHMER*INNEN max. 260 Personen

TERMIN Samstag, 17. April 2021, 9–17 Uhr

ORT UMIT, Aula, Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1, Hall in Tirol

TEILNAHMEBEITRAG 26 Euro inkl. Pausenverpflegung

ANMELDUNG bis Freitag, 2. April 2021
Achtung: Anmeldungen werden nach dem Datum des Einlangens gereiht!
Das Detailprogramm wird auf www.hospiz-tirol.at veröffentlicht und Ende Januar 2021 per E-Mail-Newsletter verschickt.

WIE EIN MOBILE IM STURM

FAMILIENSYSTEME IM AUSNAHMEZUSTAND

Vortrag

REFERENTIN Bettina Weitlaner-Soussi

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT In Krisen sind Familien stark belastet. Krankheit, Tod und Trauer bringen das Familiensystem oft aus dem Gleichgewicht. Wie reagieren einzelne Familienmitglieder in schwierigen Situationen? Welchen Einfluss haben sie auf das ganze System?
Ein Blick aus der Vogelperspektive kann helfen, die Hintergründe, die unbemerkt auf das Familiensystem einwirken, zu betrachten, eigene Reaktionen und die der einzelnen Familienmitglieder zu verstehen und sich der eigenen Rolle samt Wirkungen bewusst zu werden. Mithilfe der im Vortrag dargebotenen praxisnahen Perspektive können Wege gefunden werden, um Bedürfnisse und Zusammenhänge besser zu verstehen.

TERMIN Mittwoch, 28. April 2021, 19–20:30 Uhr

ORT Bildungshaus Alter Widum, Schulhausplatz 7, Landeck

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG bis Mittwoch, 21. April 2021



10. INTERNATIONALE FORTBILDUNGS- WOCHE „PALLIATIV OHNE GRENZEN“

HORIZONTE

Fachtagung des Fördervereins Palliative Care

ZIELGRUPPE	Ärzt*innen und andere Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: Pfleger*innen, Therapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen u. a.
INHALT	<p>„Geh, so weit das Auge reicht, und wenn du dort bist, siehst du weiter ...“ (unbekannt)</p> <p>„Palliativ ohne Grenzen“ will Horizonte eröffnen und Horizonte erweitern, über alle Grenzen der Berufsgruppen hinweg: multiprofessionell, teambezogen und auf Augenhöhe.</p> <p>„Palliativ ohne Grenzen“ will hinter Horizonte blicken, weiter sehen und weiter gehen, neue Horizonte entdecken und erschließen – für uns selbst und für die uns anvertrauten Patient*innen und Gäste.</p> <p>Lassen Sie uns weiter sehen, als das Auge reicht, und freuen Sie sich auf Tage der Begegnung und des Austauschs mit Menschen verschiedenster Professionen, die mit großem Engagement mit dem gleichen Begleitauftrag unterwegs sind. Freuen Sie sich auf charismatische Kursleiter*innen und Referent*innen, die Sie inspirieren werden. Und freuen Sie sich wieder auf das für „Palliativ ohne Grenzen“ charakteristische kulturelle, spirituelle und gesellschaftliche Rahmenprogramm.</p>
TERMINE	Dienstag, 4. Mai 2021, bis Samstag, 8. Mai 2021
ORTE	Hoteltherme Meran, Thermenplatz 1, Meran Stadttheater Meran, Theaterplatz, Meran
ANRECHENBARKEIT	Um DFP-Punkte wurde angesucht.
HINWEIS WORKSHOPS	In der ersten Wochenhälfte finden Intensivworkshops statt, zu denen Sie sich anmelden können. Das Programm wird noch bekannt gegeben.
INFORMATION & ANMELDUNG	Bitte melden Sie sich online über www.palliativohnegrenzen.com an. Bei Fragen können Sie sich jederzeit gerne an den Förderverein Palliative Care wenden: Tel. +39 333 6048462, pog@palliativecare.bz

Das Detailprogramm wird auf www.palliativohnegrenzen.com veröffentlicht.

AUSDRUCK UND WORTE FINDEN IN SPRACHLOSEN ZEITEN DES WORTWINTERS

WENN KRISE, LEID UND TRAUER SPRACHLOS MACHEN

Seminar

REFERENTIN	Sylvia Brathuhn, Pädagogin und Fachreferentin existenzielle Krisen
ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pfleger*innen, Psychotherapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen und andere Fachkräfte, die in der Betreuung Schwerkranker und Sterbender tätig sind
INHALT	Der Einbruch einer schweren und möglicherweise unheilbaren Erkrankung bringt die Alltagssprache an ihre Grenzen. Es gibt kaum ein Gespräch, das Menschen so schwer fällt wie das über das bevorstehende Lebensende. Was sagen, wenn ein Mensch Worte wie „später“, „ein anderes Mal“ nicht mehr in der gewohnten Unbeschwertheit benutzen kann? Oder wenn Fragen aufkommen, die den Tod nicht nur thematisieren, sondern sozusagen aus ihm erwachsen? Häufig sind es Scheu und Hilflosigkeit, die Angehörige, Freunde, Ärzt*innen und Pflegepersonal – aber auch Sterbende selbst – davor zurückschrecken lassen, den Gefühlen „Worte zu schenken“. Ziel des Seminars ist es, jene, die mit schwerstkranken und sterbenden Menschen oder deren An- und Zugehörigen in Berührung kommen, für die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Beteiligten zu sensibilisieren und soziale sowie kommunikative Kompetenzen zu vermitteln. Durch kreative und erlebnisorientierte Übungen wird die eigene Erfahrungs- und Handlungskompetenz gefördert.
TEILNEHMER*INNEN	max. 20 Personen
TERMIN	Donnerstag, 17. Juni 2021, 14–18:15 Uhr Freitag, 18. Juni 2021, 9–13:15 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	120 Euro
ANRECHENBARKEIT	8 DFP-Punkte für Allgemeinmedizin
ANMELDUNG	bis Donnerstag, 3. Juni 2021

EHRENAMTLICHE HOSPIZBEGLEITUNG

LEBENS- UND STERBEBEGLEITUNG ZU HAUSE, IM WOHNHEIM ODER KRANKENHAUS

Ausbildung als Voraussetzung für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

REFERENT*INNEN	Expert*innen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft sowie externe Referent*innen verschiedener Fachbereiche
ZIELGRUPPE	Menschen, die schwer kranke und sterbende Menschen ehrenamtlich besuchen und deren Angehörige entlasten wollen
INHALT	<p>Ehrenamtliche Hospizbegleitung ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Neben Fachwissen, Einfühlungsvermögen, Offenheit und Flexibilität müssen ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen auch die Bereitschaft mitbringen, sich auf das ganz persönliche Sterben eines Menschen einzulassen – und auf die Situation und die Bedürfnisse des sozialen Systems, dem er angehört.</p> <p>In der Ausbildung werden Grundlagen der Begleitung und Gesprächsführung vermittelt. Die Teilnehmer*innen setzen sich außerdem mit der Endlichkeit des eigenen Lebens auseinander und reflektieren ihre Motivation für die Hospizarbeit. In einem 80 Stunden dauernden Praktikum sammeln sie Erfahrungen in der Begegnung mit schwer kranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen. Das Tätigkeitsfeld sowie verschiedene Aufgaben und Rollen von ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen werden erarbeitet und reflektiert.</p>
TEILNEHMER*INNEN	max. 18 Personen; Voraussetzungen: Teilnahme an einem Informationsabend, Aufnahmegespräch
UMFANG	Seminare: 95 Stunden Praktikum: 80 Stunden
KOSTEN	250 Euro Unkostenbeitrag
TERMINE & ORTE	Beginn der nächsten Ausbildungen im Raum Wörgl: April 2021, in Hall in Tirol: Oktober 2021. Auf Anfrage schicken wir Ihnen gerne den Informationsfalter zu.
INFORMATION & ANMELDUNG	Bitte informieren Sie sich in unserem Büro oder auf www.hospiz-tirol.at über die nächsten Angebote, die Informationsabende und den jeweiligen Anmeldezeitraum.



BILDUNG NACH MASS:

SCHULUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Auf den folgenden Seiten finden Sie Bildungsangebote der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft für Care-Systeme (Wohnheime, Krankenhäuser und Hauskrankenpflege), die ihre Kompetenz in der Palliativbetreuung erweitern und Hospizkultur leben wollen. Sprechen Sie mit uns über die Erstellung eines maßgeschneiderten Angebots für Ihre Institution – wir beraten Sie gern!

Auch im ersten Teil dieses Programmhefts finden Sie Veranstaltungen, die Sie als „Bildung nach Maß“ buchen können. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



WER BIN ICH? OHNE DICH!

BnM

REFERENTIN	Maria Strelj-Wolf, Trauerbegleiterin und Mitarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Der Tod eines Menschen reißt in das Leben der Hinterbliebenen eine Lücke. Diese Lücke soll und kann durch nichts und niemanden ausgefüllt werden. Es gilt, sie zu beweinen und zu betrauern – mit all den unterschiedlichen Gefühlen, die das Trauern zutage fördert. In der Begegnung mit Trauernden sind wir gefordert, diese Lücke und die oft intensiven Gefühle der Trauernden „einfach“ mit auszuhalten. Allein dies ist schon eine herausfordernde, aber heilsame und nicht zu unterschätzende Kunst.</p> <p>Egal ob ich meinen Partner, meine Partnerin, mein Kind, einen Elternteil, Freund oder eine Freundin verliere, aus dem WIR bleibt in dieser Beziehung ein ICH zurück. Und da der Mensch, wie Martin Buber sagt, „am Du zum Ich wird“, ist es naheliegend, dass der Verlust dieses „Du“ im Prozess des Trauerns auch mich und meine Identität infrage stellt. Daher ist eine nicht selten, oft nur diffus formulierte Frage von Trauernden „Wer bin ich? Ohne dich!“ Es lohnt sich, diese zwischen den Zeilen formulierten Fragen aufzuspüren und sie gemeinsam mit den Trauernden ans Licht zu holen. So kann nicht mehr oder noch nicht gelebten Teilen meiner Persönlichkeit zum Leben verholfen werden. So kann im wahrsten Sinne des Wortes aus der Trauerkrise eine Lebenschance werden.</p>
UMFANG	2 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten
TERMIN	Wir beraten Sie gerne, kontaktieren Sie uns unverbindlich bei Interesse!
ORT	nach Vereinbarung
INFORMATION	Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Tel. 05223 43700-33676, akademie@hospiz-tirol.at

INTERPROFESSIONELLER PRAXISLEHRGANG PALLIATIVE CARE

INTERPROFESSIONELLE WEITERBILDUNG FÜR INSTITUTIONEN

BnM

Lehrgang

ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegekräfte, Seelsorger*innen, Therapeut*innen, Sozialarbeiter*innen und andere Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige begleiten
INHALT	<p>Mitarbeiter*innen von Krankenhäusern, Heimen, Arztpraxen und Einrichtungen der Hauskrankenpflege erleben in ihrem Berufsalltag die Herausforderungen rund um schwere Krankheit, Sterben, Tod und Trauer: das Leiden und die Ängste der Patient*innen, die Fragen und Nöte der Angehörigen, vielschichtige medizinische und pflegerische Anforderungen und nicht zuletzt die eigene Betroffenheit. Viele in diesem Bereich Tätige wünschen sich, besser mit sterbenden Menschen und ihren Angehörigen arbeiten zu können. Dieser Lehrgang vermittelt Fachwissen in Palliative Care: Er umfasst medizinische und pflegerische Aspekte, Gesprächsführung, Zusammenarbeit im Team und mit anderen Institutionen, Abschiedskultur, Rituale u. a. m.</p> <p>Die Teilnehmer*innen des Lehrgangs erhalten Gelegenheit, ihr eigenes Handeln zu reflektieren und Sicherheit im Umgang mit schwer kranken Menschen zu gewinnen.</p>
TEILNEHMER*INNEN	15 bis 20 Personen
UMFANG	Der Lehrgang umfasst ca. 49 Unterrichtseinheiten, aufgeteilt auf mehrere Seminartage.
TERMIN	Planen Sie diesen Lehrgang gemeinsam mit der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft!
ORT	nach Vereinbarung
INFORMATION	Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Tel. 05223 43700-33676, akademie@hospiz-tirol.at

HOSPIZKULTUR UND PALLIATIVE CARE IM PFLEGEHEIM (HPCPH)

ZWEIJÄHRIGER BEGLEITETER ENTWICKLUNGSPROZESS

BnM

ZIELGRUPPE Wohn- und Pflegeheime in Tirol, die eine für die Betreuung und Begleitung in der letzten Lebensphase förderliche Organisationskultur entwickeln möchten

INHALT „Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim“ ist ein österreichweites Projekt, das vom Dachverband Hospiz Österreich unterstützt und laufend weiterentwickelt wird. Es ist keine reine Fortbildungsmaßnahme. Das ist das Besondere an diesem Projekt. Es initiiert einen Entwicklungsprozess im Heim und fördert die fachliche Kompetenz in der Palliativbetreuung.

Über 100 Heime in ganz Österreich haben den Prozess bereits durchlaufen. Die Erfahrung zeigt:

- Arbeitsabläufe werden optimiert und dadurch effizienter und effektiver.
- Krankenhauseinweisungen am Lebensende werden seltener.
- Standardisierte Schmerzerfassung u. Ä. wird signifikant häufiger durchgeführt.
- Die Zufriedenheit von Bewohner*innen, Angehörigen und Betreuenden steigt.

UMFANG Der Projektprozess läuft über zwei Jahre, die durch einen verbindlichen Zeitplan strukturiert sind. Regelmäßige Austauschtreffen im Heim, heimübergreifende Vernetzungstreffen und andere „Bausteine“ sind vorgesehen. Ein Herzstück des Projekts ist der 36-Stunden-Workshop „Palliative Geriatrie“, den alle Mitarbeiter*innen des Heims durchlaufen und in dem der Grundstein für die angestrebten Veränderungen gelegt wird. Innerhalb des Prozesses wird die Einführung des Vorsorgedialogs, als strukturierte Form der vorausschauenden Planung, ermöglicht.

INFORMATION Haben Sie Interesse, an dem zweijährigen Entwicklungsprozess teilzunehmen? Möchten Sie genauere Informationen über Ablauf, Kosten, Nutzen und Fördermöglichkeiten? Wir freuen uns über Ihre unverbindliche Anfrage und informieren Sie gern in einem persönlichen Gespräch.

Projektkoordinatorin: DGKP Sylvia Jöbstl
Tel. 05223 43700-33674, sylvia.joebstl@hospiz-tirol.at



REFERENT*INNEN

SYLVIA BRATHUHN

Dr. phil., Dipl.-Pädagogin; Fachreferentin existenzielle Krisen

EVA FLEISCHER

FH-Prof. Mag. Dr., Sozialarbeiterin; Erziehungs- und Sozialwissenschaftlerin, Studium der Sozialarbeit, Erziehungs- und Politikwissenschaften; aktuell tätig in Lehre und Forschung im Studiengang Soziale Arbeit am Management Center Innsbruck mit einem Fokus auf Care sowie als Trainerin im Bereich Sozialer Wandel/Soziale Gerechtigkeit (www.social-change.rocks); Mitglied der Initiativgruppe Care.Macht.Mehr.

BARBARA FRIESENECKER

ao. Univ.-Prof. Dr. med., Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin; Oberärztin an der Allgemeinen und Chirurgischen Intensivstation der Univ.-Klinik Innsbruck, Vorstandsmitglied der ÖGARI, Vorsitzende der „Arbeitsgruppe Ethik in der Intensivmedizin“ der ÖGARI; ethische Forschungsschwerpunkte: das gute Sterben im Krankenhaus, ethische Grundlagen medizinischer Entscheidungen.

MANUELA FRITZ

DGKP, Intensivkrankenpflegerin mit Weiterbildung „Komplementäre Pflege – Aromapflege“ nach § 64, ausgebildete Aromakologin; intensive Lehrtätigkeit.

CHRISTOPH GABL

Dr. med., Facharzt für Innere Medizin, Additivfach für Hämatologie und Onkologie, Facharzt für Pathologie, Akademischer Palliative Care Experte; leitender Arzt des Mobilen Palliativteams der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

MICHAEL GANNER

Univ.-Prof. Mag. Dr., Jurist, wissenschaftlicher Publizist; Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck.

CHRISTINE HAAS-SCHRANZHOFER

MSc (Palliative Care), MSc (Pflegermanagement), Akad. Expertin in Intensivpflege, Akad. Expertin in Palliative Care, DGKP, Buchautorin; Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

ANDREAS HELLER

Univ.-Prof. Mag. Dr. MA; Professor für Palliative Care und OrganisationsEthik an der Universität Graz.



PETRA HILLEBRAND

Sozialarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Buchautorin.

CHRISTINA KANEIDER

Dr.; Ärztin der Palliativmedizinischen Ambulanz und Hospiz- und Palliativstation der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

VERENA KLAUNZER

Mag. phil. PhD, Erziehungswissenschaftlerin; Leiterin der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

BARBARA KLEISSL

DGKP, MBA, akademische Sozialmanagerin, Pflegemanagerin, Heimleiterin E.D.E., allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige für Gesundheits- und Krankenpflege; selbstständig tätig.

ANDREA KNOFLACH-GABIS

Dr. med., MAS (Palliative Care), Ärztin für Allgemeinmedizin – Spezialisierung in Palliativmedizin, MSc (Management for Health Professionals); Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

GERTRUD LARCHER

Mag. phil., Erziehungswissenschaftlerin, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Sterbe- und Trauerbegleiterin; Rainbows Trainerin, Dipl. Elternbildnerin.

INGRID MARTH

DGKP, pflegerische Leitung des Mobilen Palliativteams der Caritas Socialis Wien, Weiterbildung in Palliative Care, Erwachsenenbildnerin, diverse Unterrichts- und Vortragstätigkeit.

ELISABETH MEDICUS

Dr. med., MAS (Palliative Care, Ethik und Kommunikation); Ärztin für Allgemeinmedizin, Spezialisierung Palliativmedizin.

WERNER MÜHLBÖCK

Mag., MBA; Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

MONIKA NIEDERMAYR

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Juristin; ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck, diplomierte Ehe-, Familien- und Beziehungsberaterin.

MECHTHILD SCHROETER-RUPIEPER

Fachreferentin und Mitbegründerin der Familientrauerarbeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Autorin verschiedener Bücher und Fachzeitschriften, Leitung Lavia Institut für Familientrauerbegleitung, Gelsenkirchen.

ANNE SIEGETSLEITNER

Prof. Dr., Universitätsprofessorin für Praktische Philosophie an der Universität Innsbruck; Forschungsschwerpunkte: Allgemeine und Angewandte Ethik.

MARIA STRELI-WOLF

Mag. phil., Erziehungswissenschaftlerin; Trauerbegleiterin und Mitarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

MONIKA TÖCHTERLER

DGKP, Akademische Palliative Care Expertin, Weiterbildung für basales und mittleres Pflegemanagement; Stationsleitung Onkologie im LKH Hochzirl-Natters, Standort Natters.

ROLF VERRES

Univ.-Prof. Dr. med., Diplom-Psychologe und Facharzt für psychotherapeutische Medizin; emeritierter Ärztlicher Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie an der Universitätsklinik Heidelberg; Buchveröffentlichungen „Krebs und Angst“, „Psychosoziale Onkologie“, „Die Kunst zu leben – Krebs und Psyche“, „Strahlentherapie im Erleben der Patienten“; langjährige Erfahrungen mit Musiktherapie; konzertierender Pianist.

KLAUS WEGLEITNER

Assoc. Prof. Mag. Dr., Soziologe und Sorgeforscher, Assoziierter Professor an der Abteilung Public Care des Instituts für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie der Karl-Franzens-Universität Graz.

BETTINA WEITLANER-SOUSSI


DGKP; Mitarbeiterin der Hospiz- und Palliativstation der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

GABRIELE WERNER-FELMAYER

ao. Univ.-Prof. Dr. phil.; assoziierte Professorin am Institut für Biologische Chemie am Biozentrum der Medizinischen Universität Innsbruck, Aufbau und Leitung des interdisziplinären Bioethik Netzwerks education, Mitglied der Österreichischen Bioethikkommission beim Bundeskanzleramt und stv. Vorsitzende des Vereins Wissenschaft und Verantwortlichkeit (WuV).

PIET WOLTERS

Mag., DGKP; Leiter des Tageshospizes der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.



iKB Eins für alle.

Eins für alle.

www.ikb.at
0800 500 502

Energie mit Verantwortung

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

iKB Eins für alle.

VERANSTALTUNGEN DER HOSPIZ.PALLIATIV.AKADEMIE

Diese Broschüre bildet eine Auswahl unseres Bildungsangebotes ab. Weitere Veranstaltungen und Formate finden Sie laufend auf unserer Webseite. Gerne schicken wir Ihnen auch unseren elektronischen Bildungsnewsletter zu. Melden Sie sich einfach in der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft!

Bitte berücksichtigen Sie, dass Ihrer Teilnahme aufgrund der Maßnahmen im Rahmen der Corona-Krise eine Anmeldung zur Veranstaltung vorausgeht. Außerdem kann es zu etwaigen Änderungen kommen. Diese werden rechtzeitig online bekannt gegeben. Informieren Sie sich aktuell unter www.hospiz-tirol.at/akademie!



Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt
Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Milser Straße 23, 6060 Hall in Tirol

IMPRESSUM Zeitschrift der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft | September 2020 • Bildungsprogramm 2020/21 • Milser Straße 23
6060 Hall in Tirol • Tel.: 05223 43700-33676 • akademie@hospiz-tirol.at • www.hospiz-tirol.at • Inhaberin und Verlegerin: Tiroler
Hospiz-Gemeinschaft • F. d. I. v.: Werner Mithböck und Verena Klauzner; Gestaltung: Stadthaus38 • Fotos: Gerhard Berger, IStock, Tiroler
Hospiz-Gemeinschaft • Druck: Alpina Druck GmbH • DVR: 0808618